

かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



März 2011 年 3 月

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

wenn unser Jubiläumsprogramm weiterhin so gut angenommen wird wie zu Beginn dieses besonderen Jahres 2011, dann können wir sehr zufrieden sein. Die Veranstaltungen waren alle nicht nur sehr gut besucht, wir haben auch zahlreiche Gäste von außerhalb unserer Mitgliedschaft begrüßen dürfen, die großes Interesse an unserer Gesellschaft zeigten bzw. bereits eingetreten sind. Nach dem großen Erfolg unserer Eröffnungs-Veranstaltung hatten wir hervorragende und äußerst kurzweilige Vorträge zum Ryokan, zur Eulenburg-Mission und zu den Meiji-Deutschen.

Im März hören wir zunächst Vorträge über die Iwakura-Mission und die Entwicklung unserer beiden Länder zu militärischen Großmächten und dann geht es weiter mit unseren Ring-Veranstaltungen, in denen insbesondere auf die Wechselbeziehungen im Zeitablauf eingegangen wird: Medizin und Rechtswesen. Und zwischendurch empfangen wir das berühmte Nagauta-Ensemble von Imafuji-kai zu einem Konzert und einem Workshop. Es zeigt sich, dass immer noch weitere Veranstaltungen hinzukommen, deshalb werden wir das „Jubiläumsprogrammheft“ von Zeit zu Zeit neu auflegen. Es kann aber kein Schaden sein, wenn Sie gelegentlich auch auf unsere Homepage schauen.

Viele dieser Veranstaltungen werden kostenneutral durchgeführt. Besonders erfreulich ist es aber, dass wir das anspruchsvolle Programm infolge von ursprünglich nicht erwarteten Spenden ohne Griff in unseren Standard-Etat durchführen können. So bleibt nur die Hoffnung, dass Sie, uns trotz der in Kraft getretenen Beitragserhöhung weiterhin mit pünktlicher Zahlung der Beiträge (und eventuell zusätzlichen Spenden) weiterhin gewogen bleiben.

Herzlich



Photo: Die Künstlerin Frau Chojuryo Imafuji (siehe Konzert 11.3. und Workshop 12.3.2011)

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Kurt Görger

Anschrift: Schillerstr. 4-5, 10625 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 Uhr, Di von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Jan Thomsen, Markus Willner Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

Postbank BLZ 100 100 10 Kto-Nr. 5512-103

Berlin

Bitte nur noch diese Kontonummer verwenden!

Liebe Mitglieder, wir erinnern Sie hiermit an die Mitgliederversammlung 2011 und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Termin: Mittwoch, 9. März 2011, 17.30 Uhr
Ort: Bürohaus von PRICEWATERHOUSECOOPERS (PWC)
Potsdamer Platz 11, 10785 Berlin,
Raum 1703 Lounge im 17. Stockwerk.
BVG: Potsdamer Platz

Anmeldung im Büro der DJG ist unbedingt notwendig.

Am Empfang bitte die gültige Mitgliedskarte vorzeigen, die Ihnen mit dem Januar-Kawaraban zugegangen sein sollte. Bitte seien Sie möglichst pünktlich und tragen Sie sich beim Betreten des Versammlungssaales in die dort ausliegende Teilnehmerliste ein.

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1** Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Präsidenten, Herrn Kurt Görger
- TOP 2** Begrüßung durch Herrn Dr. Michael Müller, WP und StB, Partner Asset Management – Real Estate - PricewaterhouseCoopers AG
- TOP 3** Grußworte durch Herrn Kenji Okada, Gesandter der Botschaft von Japan
- TOP 4** Bericht des Präsidenten
- TOP 5** Bericht der Geschäftsführerin, Frau Katrin-Susanne Schmidt, über das abgelaufene Jahr und die Planung für das Jahr 2011
- TOP 6** Bericht des Schatzmeisters, Herrn Manfred Heydolph
- TOP 7** Bericht der Kassenprüfer, Frau Karin Stark, Frau Bara Auth und Herrn Jörg Schüder sowie Entlastung des Vorstands
- TOP 8** Wahl der Kassenprüfer für das laufende Geschäftsjahr
- TOP 9** Verschiedenes

Im Anschluss an die Veranstaltung laden PWC und die DJG Berlin zu einem Empfang ein.

Achtung! Weitere Vorschläge zur Erweiterung der Tagesordnung sollten nach Möglichkeit bis zum 2.3.2011 dem Büro vorliegen.
Stimmübertragungen sind möglich.

Ring-Veranstaltung der DJG Berlin im Rahmen



„Berlin, mit den Augen der Iwakura-Mission

Referent: Herr Dr. Ulrich Wattenberg

Die Iwakura-Mission, die letzte und wichtigste Auslandsmission Japans, besuchte im März 1873 Berlin. Im fünfbändigen Bericht der Weltreise (Verfasser Kume Kunitake, Ururgroßvater des Botschafters K. Kume) findet sich eine ausführliche Darstellung dieses Besuches. In einer Art Zeitreise soll das Berlin von damals mit dem Heute – gesehen mit japanischen Augen – verglichen werden. Vieles ist ja noch vorhanden, anderes ist immerhin in Spuren sichtbar. So gibt es auch für deutsche Augen viel zu entdecken.

Der Referent, Herr Dr. Ulrich Wattenberg, ist Lehrbeauftragter am Japanologischen Seminar der Humboldt Universität Berlin und ist langjähriges Mitglied der DJG Berlin.

Termin: Dienstag, 1. März 2011 um 19.00 Uhr
Ort: Berliner Rathaus (Rotes Rathaus) – Säulensaal
Eintritt: frei
Anmeldung: erwünscht im Büro der DJG Berlin

Erfreulicher Rücklauf! Nur noch 2 Musiker aus Hiroshima unterzubringen

Anlässlich des Jubiläums der 150-jährigen deutsch-japanischen Beziehungen veranstaltet die DJG Berlin am 2.5.2011 im Großen Festsaal des Berliner Rathauses (Rotes Rathaus) ein Konzert mit der **Kammerphilharmonie Hiroshima**. Einzelheiten werden zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Um die Kosten der Veranstaltung niedrig zu halten, wollen wir möglichst alle Musikerinnen und Musiker in Homestays unterbringen. 22 Musiker sind bereits untergebracht. Wir bitten Sie um Mitteilung, ob noch jemand eine Person von Samstag 29.4. – Dienstag 3.5.2011 kostenlos bei sich aufnehmen kann. (lediglich Frühstück ist gewünscht). Alle anderen Homestay-Gastgeber erhalten in Kürze Nachricht, wen Sie als Gast zu erwarten haben.

Veranstaltung im Rahmen



Faschings-Dienstag der DJG Berlin

Viele der Mitglieder werden sich noch an den außergewöhnlich faszinierenden und lustigen Faschings-Dienstag des Jahres 2009 mit Till Weingärtner erinnern. Diesmal wird er uns mit Rakugo in Feierlaune zu versetzen versuchen.

"**Rakugo**" - die japanische Kunst des Erzählens komischer Geschichten ist seit der Edo-Zeit populär. Im zwanzigsten Jahrhundert machen Radio, Kino und Fernsehen den Rakugo-Künstlern zwar gehörig Konkurrenz, trotzdem sind auch heute noch einige hundert Erzähler aktiv. Die bekanntesten von ihnen erfreuen nicht nur die Rakugo-Liebhaber in den Rakugo-Theatern, sondern sind auch als Unterhaltungskünstler im Fernsehen populär.



Till Weingärtner, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Japanologie der Freien Universität Berlin, war während seines Japanaufenthalts als Manzai-Komiker aktiv und hat im Rakugo-Club der Universität Kansai die Grundlagen des Rakugo erlernt. Am diesjährigen Faschings-Dienstag möchte er zum ersten Mal Rakugo in deutscher Sprache vorstellen und vortragen. Er ist gespannt, ob auch ein deutschsprachiges Publikum über Rakugo lachen kann.

Termin: Dienstag, 8. März 2011 um 18.00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 1, 14195
(gegenüber U-Bahnhof Oskar-Helene Heim)

Anmeldung erwünscht: im Büro der DJG, Tel. 3199-1888 oder
djk-berlin@t-online.de



Nagauta (wörtlich „langes Lied“) bezeichnet eine Gattung der japanischen Vokalmusik mit Shamisen-Begleitung, die Mitte des 18. Jahrhunderts in enger Verbindung mit dem Kabuki-Theater entstanden ist und bis heute als das „musikalische Herz“ dieser Bühnenkunst gilt. Die Shamisen, eine 3-saitige Laute mit kleinem Korpus und langem Hals, ist das dominierende Musikinstrument der Edo-Zeit (1603-1867), vielseitig eingesetzt in Verbindung mit lyrischen oder dramatischen Gesängen. Im Nagauta wird sie meist mehrfach besetzt und im Ensemble mit einer entsprechenden Anzahl von einer Gruppe aus Querflöte und drei verschiedenen Trommeln gespielt. Im Laufe der Entwicklung gewannen die rein instrumentalen Abschnitte im Nagauta an Bedeutung. Seit dem späten 19. Jahrhundert wird Nagauta auch als eine selbständige virtuose und ausdrucksvolle „Konzertmusik“ präsentiert, wie dies die Imafuji-kai, das Nagauta-Ensemble von Meisterin Chojyuro Imafuji IV, bei ihrem Berliner Konzert machen wird. **Das Programm** umfasst zwei berühmte Nagauta des traditionellen Repertoires, das lyrische „Tamagawa“ (Der Tama-Fluss) und das dramatischere „Ninin Wankyu“ (Die beiden Wankyu), sowie ein neueres Stück mit dem Titel „Fuyu no hoshizora“ (Sternenhimmel im Winter), das Chojyuro Imafuji zusammen mit ihrem Mann Masashi Komatsubara im Jahre 2009 geschrieben hat.

Chojyuro Imafuji wurde 1947 unter dem persönlichen Namen Sanae in eine traditionsreiche Familie von Shamisen-Spielern des Nagauta hineingeboren. Sanaes Vater (1915-1984) trug als 3. Oberhaupt (Iemoto) der Familie den Namen Chojyuro Imafuji III. Bei ihm erhielt Sanae eine sorgfältige Ausbildung. 1984, nach dem Tod des Vaters wurde Sanae als erstes weibliches Mitglied zum Oberhaupt der Imafuji-Familie gewählt. Seitdem trägt sie den Männernamen Chojyuro Imafuji IV. Inzwischen hat sie sich große Anerkennung sowohl als Shamisen-Meisterin des Nagauta wie auch als Komponistin neuer Werke erworben. Neben regelmäßigen Konzerten in Tokyo, Osaka und anderen japanischen Städten hat sie bereits mehrfach Gastspiele im Ausland (USA, Südostasien, Australien, Europa, zuletzt 2009 in Monaco) gegeben. Heute ist Chojyuro Imafuji IV darum bemüht, ihrer großen Verantwortung für die Tradition der Nagauta-Musik gerecht zu werden und als Lehrerin dafür Sorge zu tragen, dass das hohe Niveau der Shamisen-Kunst der Imafuji-Familie an die nächste Generation weitergegeben wird.

Veranstalter: DJG Berlin, Senatskanzlei Berlin, Tokyo Metropolitan Government

Termin: Freitag, 11. März 2011 um 19.00 Uhr

Ort: Großer Festsaal des Berliner Rathauses

Eintritt: frei

Anmeldung: unbedingt erforderlich bei der DJG (djg-berlin@t-online.de)

Nach dem Konzert am Vortag wird das Nagauta-Ensemble der Imafuji-kai unter der Leitung von Meisterin Chojyuro Imafuji IV in einem Workshop Einblicke in die Kunst des Nagauta geben. Vorgestellt werden die Geschichte der Musik und ihre heutige Aufführungspraxis, die Vokalkunst der Nagauta-Sänger und vor allem die verwendeten Musikinstrumente.

Als wichtigstes Begleitinstrument verwendet man im Nagauta die Shamisen, eine 3-saitige Laute mit kleinem Resonanzkörper und langem Hals, der auch als Griffbrett dient. Die Saiten aus gewirnter Seide werden mit einem großen, spachtelförmigen Plektron angerissen, wobei auch perkussive Klänge entstehen. Wie viele japanische Musikinstrumente stammt auch die Shamisen eigentlich aus China. Sie gelangte Mitte des 16. Jahrhunderts über die Ryûkyû-Inseln (das heutige Okinawa) nach Japan und entwickelte sich hier während der Edo-Zeit (1603-1867) zum dominierenden Instrument vieler Gattungen des lyrischen und dramatischen Gesangs. Im Nagauta benutzt man den kleinsten Shamisen-Typus, die „Hosozao“ (Dünnhals-Laute). Die Saiten werden vergleichsweise hoch gestimmt und liegen auf einem leichten Steg auf. Das ergibt einen hellen, wenig voluminösen Klang, der durch eine besonders kräftige Anschlagsweise scharfe Konturen erhält.

Hinzu tritt ein O-Hayashi-Ensemble, wie man es aus der Musik des Noh-Theaters kennt. Es besteht aus einer Querflöte, zwei verschiedenen Sanduhrtrummeln sowie einer flachen Fasstrommel. Die aus Bambus gefertigte Querflöte vermag eine ganze Palette verschiedener Klangfarben zu erzeugen: ausgesprochen schrille, spitze, aber auch sehr weiche, von großer Expressivität. Bei den Sanduhrtrummeln fällt die größere durch ihren hellen, harten Klang auf, der durch sehr straffe Spannung der Schnüre erreicht wird. Bei der kleineren Trommel sind die Felle relativ lose gespannt, so dass ein vergleichsweise dumpfer, weicher Klang entsteht. Der Spieler ist zudem in der Lage, während des Spiels durch Regulieren der Schnurspannung Tonhöhendifferenzierungen vorzunehmen. Die dritte Trommel, eine flache Taiko, wird mit zwei dicken Schlägeln gespielt und dient mit ihrem kräftigen Ton dazu, an entsprechenden Stellen zusätzliche dramatische Akzente zu setzen.

Neben Erläuterungen und Demonstrationen werden die Musiker der Imafuji-kai auch längere Ausschnitte aus ausgewählten Nagauta-Stücken vorstellen. Die Moderation übernimmt Herr Heinz-Dieter Reese (Japanisches Kulturinstitut Köln).

Termin: Samstag, 12. März 2011 um 15.00 Uhr

Ort: Theatersaal der Staatlichen Museen zu Berlin (Dahlem),
Lansstr. 8, 14195 Berlin

Eintritt: frei

Anmeldung: unbedingt erforderlich bei der DJG Berlin (djg-berlin@t-online.de)

„Deutschland und Japans Entwicklung zur militärischen Großmacht“ Vortrag von Herrn Dr. habil Gerhard Krebs

Mit der Meiji-Restauration 1868 endete die 250jährige Herrschaft der Shogune aus dem Hause Tokugawa. Samurais aus den Fürstentümern Chôshû und Satsuma übernahmen für mehrere Jahrzehnte die politische und militärische Führung im Staate. 1871 begann der Aufbau von Streitkräften der Zentralregierung, für die französische Berater eine moderne Armee aufstellen sollten. Dagegen bauten Offiziere aus Großbritannien die japanische Marine auf, und britische Werften lieferten den Großteil der Schiffe.

Der deutsche Sieg über Frankreich 1871 erregte große Bewunderung in Japan. 1873 wurde eine dreijährige Wehrpflicht eingeführt, und 1876 der Samurai-Stand abgeschafft. 1878 wurde nach preußisch-deutschem Vorbild ein Generalstab geschaffen, der unabhängig von der Regierung handeln konnte. Ab 1885 reorganisierten preußische Offiziere, die als Berater eingestellt wurden, die Armee. Der bedeutendste unter Ihnen war Major Clemens Meckel. Die Franzosen hingegen schieden in den nächsten Jahren nach und nach aus japanischen Diensten aus.

Der schnelle Aufbau moderner Streitkräfte machte Japan zu einem interessanten Bündnispartner für Großbritannien. Im Jahre 1902 schlossen beide eine Allianz, die zunächst gegen Russland gerichtet war. Nacheinander errang Japan große Siege über China 1895 und Russland 1905. Am Ersten Weltkrieg nahm Japan an der Seite von Deutschlands Gegnern teil, eroberte dessen Kolonie Tsingtau und besetzte die Südseeinseln nördlich des Äquators. Nach dem Friedensschluss lernte Japan weiterhin von Deutschland mit dessen wertvollen Erfahrungen aus dem Konflikt 1914-18, jetzt auch auf dem Gebiet des Marinewesens. Enttäuscht über die als gering angesehene Beute aus dem Ersten Weltkrieg und die als Vernachlässigung empfundene Haltung der anderen Siegernationen ging Tokyo zu einer eigenmächtigen Expansionspolitik über, so dass sich die Spannungen zu den anderen Großmächten verschärften. Schließlich kam es im Dezember zum Kriegsausbruch mit den angelsächsischen Ländern und den Niederlanden. Dieses Mal standen Deutschland und Japan als Bündnispartner auf der gleichen Seite.

Termin: Dienstag, 15. März 2011 um 19.00 Uhr
Ort: Berliner Rathaus (Rotes Rathaus) – Säulensaal
Eintritt: frei
Anmeldung: erwünscht im Büro der DJG Berlin (djg-berlin@t-online.de)

Ring-Veranstaltung der DJG Berlin im Rahmen Vortrag im
Rahmen



„300 Jahre deutsch-japanische Beziehungen in der Medizin.“ - Vortrag von Herrn Professor Dr. Ernst Kraas, Chefarzt im DRK-Krankenhaus Westend

Die Wurzeln der deutsch-japanischen Beziehungen gehen zurück bis ins 17. Jahrhundert, als die ersten Deutschen im Dienste der niederländischen Ostindien-Kompanie (VOC) nach Japan kamen. Den ersten größeren historischen Beitrag leistete der Leipziger Chirurg Caspar Schamberger (1623-1706), der ein nachhaltiges japanisches Interesse an westlicher Medizin auslöste. Der Arzt und Kaufmann Andreas Cleyer (1634-1698) lenkte durch zahlreiche Briefe und Materialsendungen das Interesse der europäischen Gelehrten auf die japanische Flora.

In den Jahren 1690-92 war Engelbert Kaempfer Faktoreiarzt und studierte auf seinen Hofreisen zum Shogun in Edo die Botanik und Geographie des verschlossenen Japans. Über 100 Jahre später (1823-1830) war der berühmte Arzt Philipp Franz von Siebold eine wichtige Brücke zwischen Deutschland und Japan.

„Die Regierung von Dai Nippon wünscht, 2 deutsche Ärzte für die Dauer von 3 Jahren zu engagieren. Das Geld beträgt für den Hauptarzt monatlich 600 Yen, für den zweiten Arzt 300 Yen.“ Mit diesem lakonisch spröden, amtlichen Begehren aus dem Jahre 1870 begann eine Ära fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland. Pionier dieses Medizin-Exports war der Oberstabsarzt und Chirurg Dr. Leopold Müller, der 1872-1875 als Dozent an der Dai-Gakko-Universität in Tokyo ein Medizinstudium nach deutschem Vorbild etablierte. Deutsch wurde zur Medizinsprache für japanische Ärzte. Aber auch japanische Ärzte bereicherten die deutsche Wissenschaftslandschaft. Einer von ihnen war Shibasaburo Kitasato, der von 1885 an bei dem Bakteriologen Robert Koch in Berlin forschte, bahnbrechende Ergebnisse zu Tetanus und Diphtherie erzielen konnte und 1892 nach Japan zurückkehrte. Sein Schüler Sahachiro Hata entwickelte als Assistent des Immunforschers Paul Ehrlich in Frankfurt am Main gemeinsam mit diesem Salvarsan, das erste Antibiotikum.

Herr Prof. Dr. Ernst Kraas, geb. 1941, Professor für Chirurgie, seit 2001 Chefarzt und Leiter des Zentrums für Minimal-Invasive Chirurgie der DRK Kliniken Berlin – Westend und seit 1989 Mitglied unserer Gesellschaft hat sich bereits in den 80-er Jahren aktiv den Austausch von deutschen und japanischen Medizinerinnen mitgestaltet. Neben seiner Tätigkeit als Arzt beschäftigt er sich auch seit vielen Jahren mit medizinhistorischen Aspekten und wird in seinem Vortrag über die gegenseitige Beeinflussung unserer beiden Länder auf dem Gebiet der Medizin berichten.

Termin: Dienstag, 22. März 2011 um 19.00 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin
Saargemünder Str.2, 14195 Berlin
Eintritt: frei
Anmeldung: erwünscht im Büro der DJG Berlin (djg-berlin@t-online.de)

Ring-Veranstaltung der DJG Berlin im Rahmen im Rahmen



„Deutsche Juristen als Lehrmeister der Japaner auf dem Weg zum modernen Rechtsstaat? – Entstehungsprozesse des Zivilgesetzbuches und der Verfassungen in Japan.“

Vortrag von Herrn Dan Tidten, Rechtsreferendar am Berliner Kammergericht

Im Rahmen der grundlegenden Reformprozesse im Japan der Meiji-Zeit schufen Japans Juristen in fieberhafter Eile eine moderne Verfassung sowie die grundlegenden Gesetze des modernen japanischen Rechtsstaates. In einem bis dahin nie dagewesenen Umfang wurde europäische Jurisprudenz im Schnellverfahren in einen fremden Kulturkreis importiert. Eine tragende Rolle spielten dabei europäische, insbesondere deutsche Juristen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Japans Rechtsordnung ein weiteres Mal grundlegend umgestaltet. Treibende Kraft hinter dieser zweiten grundlegenden Reform waren vor allem die amerikanischen Besatzer. Dennoch bleibt auch nach dem Krieg der Einfluss der deutschen Jurisprudenz immens.

Dass man die Bundesregierung heute Japan als „Wertepartner“ in Ostasien bezeichnen kann, liegt vor allem an der gemeinsamen rechtsstaatlichen Wertebasis und den parallel gestalteten Rechtsordnungen. Dieser Vortrag versucht, anhand der großen Entwicklungslinien – insbesondere hinsichtlich der Kodifizierungen des japanischen Zivilgesetzbuches, der Meiji-Verfassung sowie der modernen Nachkriegsverfassung – der Frage nachzugehen, inwiefern deutsche Juristen als Japans Lehrmeister gelten können.

Dan Tidten ist zweisprachig deutsch-japanisch aufgewachsen. Er studierte Jura an den Universitäten München und Kyoto. Im Rahmen zweier halbjähriger Forschungsaufenthalte für seine Dissertation besuchte er die Universität Tokyo sowie das Deutsche Institut für Japanstudien in Tokyo. Zurzeit ist er Rechtsreferendar am Kammergericht in Berlin und mit der Endfassung seiner Dissertation zum Thema „Gleichheitsorientierte Politiken in Japan“ befasst.

Termin: Dienstag, 29. März 2011 um 19.00 Uhr
Ort: Berliner Rathaus (Rotes Rathaus) – Säulensaal
Eintritt: frei
Anmeldung: erwünscht im Büro der DJG Berlin (djg-berlin@t-online.de)

講演 1 講師は《岩倉使節団の見たベルリン》

フンボルト大学の Dr. Ulrich Wattenberg です。

とき : 3月1日(火) 19時

ところ: ベルリン市庁舎(Säulensaal), S+U Alexanderplatz

講演 2 《落語について》

講師は大阪で漫才の舞台に立った経験のある FU の Till Weingärtner 氏です。

とき : 3月8日(火) 18時

ところ: 日独センター、Saargemünder Str.1, 14195 Berlin

BVG : U3 Oskar-Helene-Heim, BUS X10, M11

講演 3 《ドイツに倣った近代日本の軍事》

講師はベルリン自由大学の Dr. habil. Gerhard Krebs です。

とき : 3月15日(火) 19時

ところ: ベルリン市庁舎 (Säulensaal)

講演 4 《 独日の医学交流 300 年 》

講師は Westend 赤十字病院の Dr Ernst Kraas です。

とき : 3月22日(火) 19時

ところ: 日独センター

* 講演は入場無料です。お申込みは DJG 事務局まで。

2011 年度会員総会

会計監査役の選出、報告などが議題です。総会後にドリンクなどの用意がございます。詳しくはドイツ語テキストをごらんください。議題に関して提案がありましたら、3月2日までに DJG 事務局にお知らせください。投票委任も可能です。

とき : 3月9日(水) 17時30分

ところ: PRICEWATERCOOPERS 社ビル 17階、1703号室のラウンジ
Potsdamer Platz 11, 10785 Berlin

邦楽コンサート 《 長唄 — 今藤会公演 》

とき : 3月11日(金) 19時

ところ: ベルリン市庁舎 (Großer Festsaal), S+U Alexanderplatz

《 長唄ワークショップ 》

とき : 3月12日(土) 15時

ところ: 民族博物館ホール (Dahlem), Lansstr.8, 14195 Berlin

BVG : U3 Dahlem Dorf, BUS X83

入場無料。申し込み(必須)は DJG 事務局 030-31991888, djg-berlin@t-online.de まで。

**4. Manga-Wettbewerb der DJG Berlin:
Mai – September 2011 -
ausführliche Ausschreibung im nächsten Heft**



Seit 2005 findet der Manga-Wettbewerb der DJGB regelmäßig alle zwei Jahre statt und stößt auf eine große Resonanz. Damit bieten wir den Jugendlichen eine Plattform an, auf der sie sich durch Manga künstlerisch ausdrücken können. Ein wesentliches Ziel unserer Manga-Wettbewerbe ist die Verbesserung der Qualität von Manga als Kunstform und daraus folgend eine Steigerung der Akzeptanz von Manga in Deutschland. Vor allem aber sehen wir darin eine Möglichkeit, die Beziehungen zwischen Deutschland und Japan, vor allem unter Jugendlichen, zu vertiefen. In diesem Sinne wurde auch Anfang 2009 der „Manga-Club der DJGB“ gegründet, der unter anderem Manga-Workshops veranstaltet – meistens in Zusammenarbeit mit der Botschaft von Japan.

Einen besonderen Akzent legen wir auf die pädagogische Bedeutung. Wir bieten deshalb neben dem Einzelwettbewerb auch dieses Mal wieder die Wettbewerbs-Kategorie „Schul-Gruppe“ an. Dabei arbeiten Schüler und Lehrer an Manga als Unterrichtsstoff in ihren Klassen und Kursen und nehmen anschließend mit ihrer gemeinsamen Arbeit am Wettbewerb teil. Auch dadurch unterscheidet sich der Manga-Wettbewerb der DJGB von anderen, kommerziellen Veranstaltungen.

Der 4. Manga-Wettbewerb 2011 wird im Rahmen des Jubiläums „150 Jahre deutsch-japanische Beziehungen“ veranstaltet. Das **Thema** des 4. Manga-Wettbewerbs lautet deshalb

**„Deutsche in Japan, Japaner in Deutschland – deutsch-japanische
Begegnung“**

(Ein Beitrag zum Jubiläums-Jahr 2011)

Mit dem Thema erwarten wir von den jungen Mangazeichnern, dass sie sich für das Land, und seine Kultur, Geschichte, Alltagsleben und das gegenseitige Verständnis und die Kommunikation interessieren und dieses Ganze als Manga mit eigener Story, eigenen Gedanken und auch Gefühlen visualisieren. Umgekehrt können sie aus japanischer Sicht das eigene Land, ihre Stadt und die Kultur betrachten. Um das zu ermöglichen, ist es nötig, die japanische Mentalität und deren sozio-kulturelle Hintergründe zu verstehen.

Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

mit freundlicher Unterstützung von:

Animexx; Botschaft von Japan; Berlin, Carlsen Verlag, Hamburg; Freie Universität Berlin, OAS – Japanologie; Humboldt-Universität zu Berlin, Japanologie; Japan Airlines International, Düsseldorf; LISUM Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg; Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Land Brandenburg; Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin; Senatskanzlei, Berlin; Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Berlin; Toyo Global Service GmbH, Berlin.

Schirmherrschaft: Botschaft von Japan.

**Vortrag von Susanne Rost
„Göttlicher Genuss - Die Welt des japanischen Premium-Sake“**

Frau Rost wird Sie in die Welt der jahrtausendealten Sake-Kultur entführen. Lassen Sie sich in Begleitung von zwei Sake-Proben alles über Wasser und Reis, Sake-Geschichte und Braukunst, die verschiedenen Qualitätsstufen und die Trinkkultur dieses faszinierenden Getränkes erzählen.

Susanne Rost, geboren 1968 in Gießen, absolvierte ein Studium der Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Seit sie 2004 auf einer Japan-Reise mit ihrem japanischen Mann einem Glas Daiginjo-Sake begegnet ist, lässt sie die Faszination für dieses reine und subtile Getränk nicht mehr los. 2007 und 2008 absolvierte sie Schulungen zum geprüften „Sake Spezialist“ in Tokyo. Susanne Rost arbeitet mit kleinen und mittleren Sake-Brauereien zusammen, um die hohen Qualitäten des japanischen Premium-Sake in Europa zu verbreiten und die Sake-Kultur zu fördern. In Seminaren und Verkostungen vermittelt sie Wissen und Freude am Sake-Genuss an Gastronomie und Verbraucher. Im Frühjahr 2011 erscheint ihr Buch über Sake, das das erste in deutscher Sprache sein wird.

Datum: Donnerstag, 03.03.2011, 19:00 Uhr
Ort: Botschaft von Japan, Hiroshimastr. 10, 10785 Berlin
Veranstalter: Botschaft von Japan
Anmeldungen bitte bis 01.03.2011 ausschließlich an
kultur@botschaft-japan.de

Moselwein als Brückenbauer – Wein-Sammelbestellung

Wer an der Eröffnungsveranstaltung der DJG am 23.1. im Roten Rathaus teilgenommen hat, hat mit Sicherheit auch den Jubiläumswein Riesling S oder Wilfinger Scharzberg Dornfelder genossen. Wir sind vielfach angesprochen worden, wo man diese Weine erwerben kann, eignet sich dieser Wein doch wegen seines besonderen Etiketts mit dem Logo der 150 Jahre Freundschaft Deutschland - Japan als ideales Geschenk für japanische Gäste. Auf vielfachen Wunsch legen wir unserer März-Ausgabe noch einmal ein Bestellformular bei.

Jede Flasche kostet 5,90 €. Ab 18 Flaschen können Sie sich den Wein versandkostenfrei nach Hause liefern lassen, wenn Sie aber nur 6 oder 12 Flaschen bestellen möchten, schicken Sie bitte das Formular oder eine E-mail bis zum 10.3.11 an das Büro der DJG. Wir informieren Sie dann, wenn der Wein im Büro eingetroffen ist und wann Sie ihn gegen Barzahlung abholen können.

10 jähriges Jubiläum der Branch der Sogetsu Ikebana Schule Berlin

Wir haben Sie bereits im letzten Kwaraban mit einem gesonderten Flyer eingeladen, aber hier noch einmal zur Erinnerung: Am Samstag, dem 6.3.2011 feiert die Sogetsu Ikebana Schule Berlin ihr 10-jähriges Jubiläum, zu dem auch die Mitglieder der DJG herzlich eingeladen sind.

Ikebana Ausstellung

Ikebana Demonstration der Künstlerinnen Helene Lanz und Hedda Lintner aus Biberach, danach Empfang

Termin: Sonntag, den 6.03.2011, 14.00

Ort: Werkstatt der Kulturen, Wissmannstraße 32, 12049 Berlin

Eintritt: Für die Mitglieder der DJG gibt es einen ermäßigten Gruppentarif von 15.00 € pro Mitglied

Nô-AG in der Mori-Ôgai Gedenkstätte

Ab April bietet die in der Mori-Ôgai-Gedenkstätte (Luisenstr. 39, 10117 Berlin) im Rahmen ihrer kulturpraktischen Kurse eine AG für das japanische traditionelle Maskentheater Nô mit folgenden Schwerpunkten an:
Einführung in Nô und Kyôgen, Übung des Nô-Gesangs, Übung der Bungo-Lesung,

Bei Fragen wenden sich bitte an Frau Karin Nagao.

karin.nagao@googlemail.com

Am 08. und 10. März von 15-17 Uhr wird in der Mori-Ôgai-Gedenkstätte eine Schnupperversammlung stattfinden. Dabei soll ein für alle Teilnehmer passender wöchentlicher Termin ab April festgelegt werden. Rückfragen beantwortet Frau Nagao per Email.

Filmabend Blue Brave: The Legend of Formosa in 1895

Chinesisch- japanische Koproduktion, 2008

Regie: Hung Chih-yu

Nach einem Roman von Li Chiao

Hauptdarsteller: Wen Sheng-hao und Yang Chin-hua, i der Rolle des Mori Ôgai:
Kajima Koichirô, als Prinz Kitashirakawa Yoshihisa: Hibino Akira

Termin: 26. März 2011, 19 Uhr

Ort: Zeughauskino, Unter den Linden 2

www.zeughauskino.de

Eine Kooperation der Kinemathek des Deutschen Historischen Museums und der Mori-Ôgai-Gedenkstätte

Ausstellung von Künstlern der DJG im Wrangelschlösschen

Im März letzten Jahres fand eine Ausstellung im Gutshaus Steglitz statt, bei der sich 19 japanische und deutsche Künstler, alle Mitglieder unserer Gesellschaft, mit ihren Werken vorgestellt haben. Diese Ausstellung fand ein breites Echo und so wollen wir in diesem Jahr im Rahmen einer Japanwoche vom 26.8. – 4.9.2011 eine solche Ausstellung wiederholen.

Deshalb rufen wir alle Installationskünstler, Maler, Keramiker, Graphiker, Ikebana- und Shodo-Künstler unter unseren Mitgliedern auf, sich daran zu beteiligen. **Es ist es unser Anliegen, den Kontakt zu japanischen Künstlern aufzubauen, die hier in Berlin leben und die wir ausdrücklich zur Teilnahme an der Ausstellung einladen.** Außerdem würden wir gerne deutsche Künstler kennen lernen, die in ihrer Arbeit einen Bezug zu Japan haben.

Da die Organisation einer solchen Ausstellung viel Vorarbeit erfordert, bitten wir um ihre Interessenbekundung bis zum **30.05.2011**. Wie viele Werke wir von jedem einzelnen Künstler ausstellen können, das hängt natürlich von der Anzahl der Interessenten und der Größe ihrer Kunstwerke ab. Sollten wir zu viele Einsendungen bekommen, wird ein Gremium die Arbeiten auswählen. Die Ausstellung ist für die Künstler kostenlos, es ist aber notwendig, dass Sie beim Aufbau (am 25. bzw. 26.8.) bzw. beim Abbau (5.9.) dabei sind, wie wir das auch bei der letzten Ausstellung erfolgreich praktiziert haben.

Bei Interesse an einer Teilnahme bitten wir um folgende Angaben per Brief oder E-mail an djg-berlin@t-online.de:

Name:	
Adresse	
Tel.	E-mail:
Kunstgattung:	
Größe der Kunstwerke:	

Japan-Woche 《 作品展示希望者募集 !! 》

独日交流記念のジャパン・ウィークが Gutshaus Steglitz で開かれ、参加希望のアーティストを募集しています。インスタレーション、絵画、陶芸、グラフィック、挿花、書道などのジャンルで、DJG 会員でなくても日本人以外の方でも OK ですが、ベルリン在住が条件です。出展は無料ですが、展示準備の 8 月 25 (26) 日と片付けの 9 月 5 日は本人が来てください。希望者が多数の場合は審査により、選出させていただきます。

とき : 8 月 26 日 – 9 月 4 日

ところ : Wrangelschlösschen (Gutshaus Steglitz), Schlosstr. 48,

申し込み: 準備の関係で 5 月 30 日までに DJG 事務局まで。

氏名・住所 (メールも) ・電話番号・ジャンル・作品の寸法の他に、メールに写真を添付してください。

MMC Berlin

Im Oktober diesen Jahres ist es wieder so weit: Die Mega Manga Convention Berlin öffnet im Oktober zum 6. Mal ihre Tore und in gewohnter und geliebter Manier dreht sich wieder alles um Manga, Anime und Comics.

Neben dem bereits Bekannten wie Workshops, dem Anime Kino, den Essensständen, den Cosplay- Wettbewerben und Karaoke wird es dieses Jahr auch weitere Erneuerungen zu sehen geben. So gibt es diesmal einen eigenen Comic-Bereich, diverse Rollenspielvereine werden ihr Angebot erweitern, der 18er-Bereich wird ausgebaut und es werden jeden Tag deutsche Bands aus dem Bereich J-Rock und Pop auftreten.

Man darf sich also freuen auf ein abwechslungsreiches und interessantes Programm der bunten und aufregenden Welt auf der MMC Berlin 2011.

Ort: Fontane-Haus, Wilhelmsruher Damm 42, 13439 Berlin
Zeit: Freitag 21.10. : 14 - 23 Uhr , Samstag 22.10.: 10- 23 Uhr
Sonntag 23.10.: 10 – 18 Uhr

Großes Sommerfest der DJG

Es gibt in diesem Jahr viel zu feiern – nicht nur der 150. Jahrestag der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Preußen, sondern auch 25 Jahre Sommerfest der DJG. Am 18. Juni ist es wieder soweit, wir feiern im Clubhaus der FU, bitte diesen Termin rot im Kalender eintragen.

Wir suchen Sponsoren für unsere Tombola und sind dabei wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte geben Sie uns Hinweise, an welche Firmen, Hotels und Geschäfte wir uns mit der Bitte um eine Spende wenden können. Außerdem möchten wir das Fest in diesem Jahr besonders bunt und abwechslungsreich gestalten. Dafür suchen wir noch Stände und Künstler! Bitte auch hier im Büro der DJG melden.

ART-ZEN PREVIEW am 5.3.2011 um 19 Uhr

Sie können in angenehmer Atmosphäre die Kunstwerke genießen, die Künstler kennen lernen und sich über Art-ZEN informieren. Es werden Getränke und Snacks bereit gestellt.

Die Teilnehmer, die sich bisher zur ART-ZEN in Basel angemeldet haben, stellen einen Ausschnitt ihrer Werke in der Galerie DEN vom 05.03. bis 11.03. aus. Vom 06.03.-11.03. erfolgt eine Besichtigung der Galerie nur nach Absprache unter: 0176 444 123 25 oder per Email an diese Mail-Adresse. Für nähere Informationen zur Art ZEN gehen Sie auf www.art-zen.eu

Ort: Behaimstrasse 8, 10585 Berlin

Berlin und der Jazz

Spricht man von Blues oder Jazz denkt man wohl automatisch erst an New Orleans und New York. Der Traum eines jeden Jazz-Musikers, dort einmal zu leben und zu spielen. Aber auch Berlin kann sich einreihen neben New York und hat wohl seine ganz eigene Free-Jazz-Prägung hervorgebracht. Davon kann mein nächster Gast berichten, der Kontrabassist Akira Ando. Geboren 1955 in Sapporo. Sein Vater war Bankangestellter und die Familie mußte oft umziehen. Als Akira drei war zogen Sie nach Tokio. Dann kam Kanazawa, Nagoya und schließlich Yokohama. „Eine typische Tenkinzoku (Versetzungsfamilie)“ erinnert sich Herr Ando. Ich sitze in Seiner Küche im Erdgeschoss in einer Wohnung, die er sich mit seiner deutschen Lebensgefährtin teilt. Viele japanische Accessoires fallen mir auf. „Das ist ein kleines Hobby meiner Freundin“ erklärt er mir. „Meine Hobbies sind neben der Musik das Kochen und Bergwandern, welches meine Freundin mit mir teilt. Wir wandern oft in Österreich, denn in Berlin sieht es schlecht damit aus. Dafür gehen wir oft an der Krummen Lanke spazieren“. Herr Ando wohnt seit 1998 in Berlin und würde nach meiner Einschätzung bereits als Vollblutberliner durchaus jede Prüfung bestehen. Auf die Frage, ob er sich in Japan schon in der Jugendzeit mit Deutschland beschäftigt habe, sagt er ganz klar „Nicht mehr und nicht weniger als jeder Japaner zu der Zeit. Das Leben hat mich nach Berlin verschlagen. Ich habe erst mit 17 Jahren angefangen Gitarre zu spielen und mit 20 Kontrabass. Also sehr spät. Jazz habe ich immer sehr gerne gehört. Die Radioprogramme In Japan verfolgte ich intensiv. An der Keio-Universität studierte ich Literatur und bin dort dem Jazz-Club beigetreten. Da lernte ich das erste Mal richtig Jazz spielen. Nach der Universität spielte ich in der Gruppe Gotanda 6 Monate und danach mit Mika Ohashi, deren Vater Kyosen recht bekannt im Fernsehen war.“ „Also der Gedanke ins Ausland zu gehen bestand nicht?“ „Der reifte schon in mir“ antwortet mir Herr Ando nun bei einem grünen Tee. „Als Jazz-Musiker zog es mich nach New York, das Mekka des Free-Jazz. Es war eine technische Frage und so ging ich schließlich als Student an die Musikschule in Boston. Nach eineinhalb Jahren hatte ich genug und gab das Studium zugunsten des praktischen Lernens in New York auf, wo ich die ersten zwei Jahre von Cecil McBee unterrichtet wurde. Damit wurde mein Traum war.“ „Wie lange sind Sie dann in New York geblieben und mit wem haben Sie gespielt?“ „Ja plötzlich waren tatsächlich irgendwann 15 Jahre um. Ich hatte in Amerika eine Italienerin geheiratet und wir haben eine Tochter. Beide leben getrennt aber ich habe regen Kontakt zu meiner Tochter. Wir sehen uns auch auf meinen Konzerten. Sie studiert in Graz und wir fahren oft zusammen nach Japan. Aber meine Geschichte in New York ist ganz anders. Ich habe in New York eine Strassenjazzband unter Denis Charles getroffen und wurde der Bassist. Er war Drummer bei Cecil Taylor, der Godfather des Free-Jazz in den 50er Jahren kann man sagen. Wir haben fast immer draussen gespielt. Zehn Jahre lang. Im Central Park und vor dem Plaza Hotel. Es kam gutes Geld rein aber es war auch harte Arbeit.“ erinnert sich Herr Ando fast nostalgisch an diese Zeit, den Beginn seiner eigentlichen Karriere. „Natürlich haben wir auch in den New Yorker Jazz-Clubs gespielt. Ich selbst spielte in Cecil Taylors Big Band und auch in William Parkers Big Band. Einen großen Einfluss hatte meine Zeit in der Band von Billy Bang.

Wir waren schon oft in Europa und auch Deutschland. Irgendwann ging Billy Bang ganz nach Berlin. Und eines Tages kam dann der Anruf: ‚Akira, mein Freund, komm sofort nach Berlin. Hier spielen wir. Ich habe eine Platz für dich.‘ Und da gab es für mich nichts mehr zu überlegen. New York ist toll, aber nach 15 Jahren zog es mich irgendwie innerlich weiter. Ich habe sofort geantwortet: ‚Ich komme‘. Da packte ich meine Koffer und flog nach Berlin.“ „Einfach so?“ „Einfach so. Ich wollte ja schon lange den europäischen Kontinent musikalisch für mich erschließen.“ „Und nun sind Sie auch schon 12 Jahre hier. Denken Sie manchmal daran weiterzuziehen?“ frage ich. So viele bedeutende und spannende Namen sind gefallen, daß ich mich nicht getraut habe meinen Tee nachzugießen. „Naja, mir gefällt es hier. Wenn ich aus Japan zurückkomme, denke ich immer: Tadaima, ich bin zu Hause. Meine Knochen sehe ich aber deswegen hier noch nicht begraben.“ Wir müssen lachen. So weit wollen wir auch nicht denken. „Gibt es Parallelen im Jazzspiel zwischen New York und Berlin?“ Bei der Antwort braucht er nicht lange zu überlegen: „In Berlin wird man eher aufgefordert ein Solo zu spielen. Die Mitspieler lassen einen sogar den Vortritt. In New York spielt der Stärkste und Lauteste drauflos. Auch die Natur des Jazz hat in beiden Städten ihre Eigenheit: In New York dominiert in der Free-Improvisation der Blues. Hier in Berlin merkt man einen starken Einfluß der klassischen Musik.“ „Wie sehen sie denn Berlin?“, meine klassische letzte Frage. Die Antwort kommt aus der Seele des Musikers: „Berlin ist eine tolle Stadt. Besonders für Künstler. Sie kann sich durchaus neben NewYork einreihen. Hier kommt viel Kunst aus aller Welt zusammen. Es gibt wirklich viele Möglichkeiten. Und es ist nicht so gefährlich wie in NewYork.“ Und da möchten wir doch hoffen, daß dies auch so bleibt. Danke für das Interview Herr Ando. Ich fühle nach dem Interview noch ein bisschen mehr Stolz für unsere Stadt. So viele verschiedene Menschen auch aus Japan leben hier und lieben mit uns Berlin. Diese Menschen machen Berlin mit uns zusammen erst das Berlin aus, das wir kennen. So viele berühmte Namen habe ich in Verbindung mit Herrn Ando gehört. Es lohnt sich nachzuschlagen. Und es lohnt sich bestimmt Herrn Ando demnächst einmal in Aktion zu erleben. Treffen wir uns doch dort! Bitte bleiben Sie noch lange unserer Stadt erhalten. Vielen Dank.

Ein Japanisches Götterepos

A performance of dance and music directed by Akira Ando

Emi Hariyama, annalisa Magiani, Azusa Dodo, Gunter Sommer, Floros Floridis, Susanne Wegener, Rainer Korf, Akira Ando.

Freitag 18.03.2011 20:00 Uhr

WERKSTATT DER KULTUREN

Wissmanstr. 32 12049 Berlin Tel. 030/6097700

Eintritt. 12 Euro erm. 10 Euro

JAPANISCHE UND EUROPÄISCHE FLORISTIK



梅津 陽二
Blumen mit Vorbestellung
www.akzenteblumen-berlin.de
Kontakt: info@akzenteblumen-berlin.de oder 0173 206 7211

JAP-Consulting
Dr. Oliver Redsch



トラブル解決のパートナー

- ・掃除
- ・観光
- ・語学学校
- ・保険
- ・引越し
- ・通訳/翻訳
- ・ピザ
- ・部屋探し
- ・ベビーシッター

Bismarckstr.42
12169 Berlin
www.jap-consulting.de

電話: 91702130
携帯: 0163-4281921
japcon@hotmail.co.jp



Der
Go-Verband Berlin e.V.
fördert die Verbreitung des Go-Spiels.
Unter www.govb.de erhalten Sie aktuelle
Informationen über Spieltreffs in Berlin,
über Turnierveranstaltungen sowie über
Unterricht Workshops für Neueinsteiger.
Info: Anne Trinks, Mobil 0178 5532 867,
Tel.: 4247276, e-Mail: info@gobantri.de

Hier könnte Ihre
Anzeige
stehen...

Veranstaltungen im Japanischen Bonsaigarten

Samstag, 12.03.2011, 10 - 18 Uhr: Raku-Workshop: Der Brand

Mit der Künstlerin Gerlinde Bachmann.

Die am 19.02.2011 getöpften Schalen bekommen durch den Raku-Brand einen vollkommen eigenständigen, nicht kopierbaren Charakter. Es entstehen die typisch, metallisch schimmernden Oberflächen. (Teilnehmerzahl: max 10 Personen).

Samstag, 26.03.2011, 16-18 Uhr: Bonsai-Seminar für Einsteiger

Sie haben einen Bonsai geschenkt bekommen und was nun? In diesem Seminar bekommen Sie einen Einblick in die Welt der Bonsai. Sie erfahren etwas über die Geschichte dieser Kunst, lernen wie Ihr Bäumchen geschnitten und gepflegt wird

Sonntag, 27.03.2011, 15-18 Uhr: Bonsai-Seminar für Anfänger

Dieses Seminar ist für Enthusiasten geeignet, die mehr über den Umgang mit Bonsai erfahren wollen. Schwerpunkt liegt hier beim Umpflanzen. Jeder Teilnehmer topft einen mitgebrachten Bonsai oder eine vor Ort ausgewählte Pflanze unter Anleitung um. Ziel ist es, ein Fingerspitzengefühl für den Umgang mit den Bäumen zu bekommen und souverän die Arbeiten ausführen zu können (Teilnehmerzahl: max 10 Personen).

Freitag, 01.04.2011, 10 Uhr: Saisonbeginn des Japanischen Bonsaigarten

Ort aller Veranstaltungen: Japanischer Bonsaigarten und Teehaus,
Fercher Str.61, 14548 Schwielowsee OT Ferch
mail@bonsai-haus.de, **weitere Infos:**

Anmeldungen:

Tilo Gragert, 033209-72161, www.bonsai-haus.de

Beteiligung von vielen japanischen Künstlern bei der März-Musik

Vom 18.3.2011 bis zum 27.3.2011 findet im Rahmen der Berliner Festspiele wieder die Programmreihe MaerzMusik statt. Auch dieses Jahr sind zahlreiche deutsch-japanische Projekte dabei. Insgesamt 7 Veranstaltungen mit Bezug zu Japan kann man in den 10 Tagen besuchen.

So feiert der Film *We don't care about music anyway...* von Cédric Dupire und Gaspar Kuentz mit Musik von u.a. Otomo Yoshihide, Yamakawa Fuyuki und Sakamoto Hiromichi Premiere.

Zeit: 18.3.2011, 23.59 Uhr; **Ort:** Kino Babylon; **Eintritt:** 6,50 €

Vor der Aufführung des Stummfilms *Taki no shiraito – Die seidenen Fäden des Wasserfalls* von Kenji Mizoguchi gibt es ein Künstlergespräch mit Misato Mochizuki, der den Film wunderbar mit seiner Musik unterstreicht.

Zeit: 19. und 20.3.2011, 22.00 Uhr; **Ort:** Kino Babylon, **Eintritt:** 15,- €

Speziell wird es mit der Performance Installation *Conflux* von Yutaka Makino. Er schafft eine visuell und akustisch artifizielle Situation, die den Wechsel der Wahrnehmungsmodalitäten unmittelbar erfahrbar und zu einem einzigartigen Erlebnis macht – von der Wahrnehmung der Umgebung bis hin zur reinen Körperwahrnehmung. Der Zuschauer wird zum aktiven Teil der Installation.

Zeit: 22.3.2011, 22.00 Uhr; **Ort:** Panorama Bar Berghain; **Eintritt:** 12,- €

Figures in Motion, eine Audio Video Performance von Shintaro Imai und Maya Kimura an der Koto konzentriert sich auf die Frage, wie das Zusammenspiel von Musiker und Instrument in einen musikalisch-audiovisuellen Kontext übertragen werden kann. Die Aufführung besteht aus einer Videoarbeit, die am Laptop verarbeitet wird und dem Koto-Spiel in Echtzeit, das durch audiovisuelle Einspielungen ergänzt wird.

Zeit: 24.3.2011, 22.00 Uhr; **Ort:** Panorama Bar Berghain; **Eintritt:** 12,- €

Experimentell wird es bei *datamatics 2.0* von Ryoji Ikeda, eine Audio Video Performance, welche das Potential, um die unsichtbare Vielstofflichkeit des Datenflusses, der unsere Welt durchdringt, wahrzunehmen, erforscht.

Zeit: 26.3.2011, 22.00 Uhr; **Ort:** TRAFO Kraftwerk Mitte **Eintritt:** 15,- €

Zimmer gesucht!

32jährige Künstlerin (bisher nur wenige Deutsch-und Englisch-Kenntnisse) aus Japan belegt ab März einen Deutschkurs am Goethe-Institut in Berlin und sucht ein Zimmer/kleine Wohnung in Berlin.

Bitte bei Interesse Angebote senden an mhufeland@googlemail.com



HOTEL JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394



Japanische Buchhandlung

YAMASHINA

Pestalozzistr. 67
zwischen Kaiser-Friedrich-Str. und Wilmersdorfer Str.
10627 Berlin Tel./Fax (030) 3237 882

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr
1. Sa im Monat 10.00 – 16.00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



CHASEN®

Import von Tee & Teartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWohlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de



AIKIDO

Tel. 030 / 712 25 45
www.tendoryu-aikido.org



KNITIDO®

Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf
durch die Wohlühl-Zehensocken
von KNITIDO®.

In unserem Online-Shop unter
www.knitido.de finden Sie eine
Auswahl von hoher Qualität.

www.knitido.de

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA



ZENTOURS

Schwäbische Straße 3
10781 Berlin
Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de

ROJI JAPANISCHE GÄRTEN
PLANUNG & UMSETZUNG
7500 QM SCHAUGARTEN



TEL 033970-86020 www.roji.de



DJ Kommunikation
mieko fisch

ドイツで生き抜くのに日本式は通じない。
行動・思考・コミュニケーションをどう
変えれば良いか？ドイツのビジネスマンが
困っている日本式。望まれる国際人とは？

Interkulturelles Training/Seminar

Bergstraße 92, D-12169 Berlin
Tel.: 030 6298 9168 (日本語でどうぞ)
Mobile: 016096684208
mieko.fisch@dj-komm.com
www.dj-komm.com

Das **Akademische Orchester Berlin e.V.** lädt anlässlich des Jubiläums
150 Jahre deutsch-japanische Beziehungen ein zu einem

**Konzert in der Berliner Philharmonie
am Sonntag, 3. April 2011 um 16.00 Uhr.**

Programm:

Leopold Mozart, Sinfonia Pastorale für Alhorn und Streichorchester

Peter Aderhold, Meditation für Alhorn und Orchester (WUA)

Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 9 in d-moll

Dem Anlass entsprechend wird sich der Chor aus Sängern des Chores der Tamagawa Universität Tokio, des 150-Jahre-Freundschaftschores Osaka und des Collegium Vocale aus Berlin zusammensetzen. Auch im Orchester sind drei regelmäßige Mitglieder, die aus Japan stammen und werden zusätzlich um einige befreundete Musiker aus Japan ergänzt.

Das Konzert steht unter der Schirmherrschaft der Botschaft von Japan und des Regierenden Bürgermeisters von Berlin.

Das Orchester hat uns freundlicherweise ein begrenztes Kontingent von 70 Karten im Block F zu einem Sonderpreis von 10,- Euro pro Karte für unsere Mitglieder zur Verfügung gestellt.

Wer Interesse hat und sich schnell (bis spätestens 10.3.2010) im Büro meldet, kann Karten gegen Barzahlung erwerben, die dann bis zum 20.3. zu den Geschäftszeiten bei uns im Büro abgeholt werden müssen. Wenn Sie sich per E-mail oder Telefon anmelden, bestätigen wir Ihre Kartenbestellung. Wünschen Sie das Zusenden der Karten, überweisen Sie bitte ebenfalls bis zum 15.3. nach Eingang unserer Bestellbestätigung den Betrag auf unser Konto 5512 –103 bei der Postbank Berlin (bitte mit 0,55 € für das Porto), dann senden wir Ihnen die Karten per Post zu.

YOKOHAMA SOEI Oberschul-Blasorchester in der Philharmonie Berlin

Nachdem das YOKOHAMA SOEI Oberschul-Blasorchester bereits 2008 in der Berliner Philharmonie gespielt hat, veranstaltet es zum diesjährigen Jubiläum erneut ein Freundschaftskonzert mit dem zur Tokai Universität gehörendem Takanawadai Oberschul-Blasorchester.

Programm:

Morgen, Mittag und Abend von Wien F. v. Suppé

Hideyoshi T. Kushida

Euro Beat Disney Medley A. Isozaki

Geschichten aus dem Wienerwald J. Strauss u. a.

Datum: Dienstag, 29.03.2011 um 20 Uhr

Ort: Philharmonie Berlin

Freier Eintritt, Platzkarten sind notwendig und erhältlich an der Vorverkaufskasse der Philharmonie. Gruppenbuchungen: tterasaki@gmail.com

Das folgende Schreiben unseres Freundes, Herrn Tokushi Nishijima, Inhaber der Firma Nishimax und Vizepräsident der JDG Toyohashi, ging am 31.12.2010 ein. Es ist wegen der unten hervorgehobenen Arbeitsregelung besonders interessant und könnte manchen Sozial-Politiker inspirieren:

Meine lieben Freundinnen und meine lieben Freunde. Hier sende ich Ihnen (Euch) per Bcc mit Dankbarkeit ein Foto vom jaehrlichen Jubilaeumsfest vom 50 Jahre-Club und vom 60 Jahre-Club von NISHIJIMAX, NISHIJIMA CORPORATION. In diesem Jahr haben wir (NISHIJIMAX) ein 60 Jahre-Club neu gegruendet, d.h, ein Mitarbeiter, Herr Hirao Takayoshi (77 Jahre alt) arbeitet seit 60 Jahren bei NISHIJIMAX und wurde am 26. Dez. (So.) vor unserer Belegschaft gewuerdigt.



Wir sind auf ihn sehr stolz, da er bis heute grosse Leistungen gesund mit Freude gebracht hat. Er muesste in Japan (oder in der Welt) der erste Mitarbeiter sein, der in einer Firma 60 Jahre lang ununterbrochen gearbeitet hat. Er selber und die Firma auch muessen gesund und lebendig sein. Er wurde mit seiner Frau zusammen gefeiert. Ohne die Unterstuetzung seiner Frau haette er dieses Ziel nicht erreichen koennen. Seine Leistung ist ihre Leistung.

Ein Mitarbeiter, Herr Inuzuka, Kenichi (70 Jahre alt), arbeitet seit 50 Jahren bei NISHIJIMAX und ist am 26. Dez. (So.) in den 50 Jahre-Club als 6. Mitarbeiter eingetreten. Der 50 Jahre-Club wurde vor 3 Jahren gegruendet. Mr.Inuzuka hat von mir eine reine Goldmedaille zur Goldenen Hochzeit bekommen, mit einer Bedingung "nicht verkaufen!". Frau Inuzuka hat von meiner Frau eine goldene Brosche bekommen.

Alle Mitarbeiter, die einmal im 60 Jahre-Club und im 50 Jahre-Club mit ihren lieben Frauen gefeiert worden sind, koennen jedes Jahr an der Jubilaeumsfeier teilnehmen.

Bei NISHIJIMAX gibt es keine Dienstalergrenze. Man kann solange arbeiten, wie man will, aber alle Mitarbeiter arbeiten 8 Stunden pro Tag, das wird vorausgesetzt. Wenn nicht mehr, dann steigt man von selbst aus.

In Japan und in Deutschland gibt es kaum natuerliche Hilfsquellen wie Erdoel oder seltenes Mineral. Wir haben nur ein Vermoegen, d.h, "Mensch". Fuer Japan und fuer Deutschland sind der Fleiss und die Lernbegierde sehr wichtig. Solange man gesund ist, kann man arbeiten und seine Erfahrungen und seine Faehigkeit nutzen, auf der anderen Seite hat man eine sehr wichtige Rolle, dass seine Erfahrungen und Know-How in die naechste Generation ueberliefert werden muessen.

Unsere Mitglieder vom 50 Jahre- und 60 Jahre-Club sind mit ihren Frauen zusammen gesund, d.h. wenig aertzliche Behandlung und keine Pflege (wenig staatliche Belastung). Sie bezahlen sogar Steuer.

Hier bedanke ich mich fuer Ihre (Eure) grosse Unterstuetzung und wuensche ich Ihnen (Euch) einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2011 und alles alles Gute.

Mit den besten Gruessen aus Toyohashi!

Ihr (Euer) Tokushi NISHIJIMA (NISHIJIMA CORPORATION)

Direktorenwechsel im Japanischen Kulturinstitut Köln

Die Japan Foundation unterhält in 21 Ländern weltweit insgesamt 22 Niederlassungen. Unter diesen ist das Japanische Kulturinstitut in Köln eine der wichtigsten Standorte in Europa. Der bisherige Direktor dieses Instituts, der Komparatist Professor UEDA Kôji, wird nach Ablauf seiner Amtszeit zum 31. März 2011 nach Japan zurückkehren. Sein Nachfolger, Professor TEZUKA Kazuaki, tritt sein Amt als neuer Direktor des Japanischen Kulturinstituts zum 1. April 2011 an.

Zur Person des neuen Direktors

TEZUKA Kazuaki war Professor an der Chiba Universität, Gastprofessor an der Universität zu Köln, Gastforscher am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht, Dekan an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung der Chiba Universität sowie Professor am Graduiertenkolleg derselben Universität, ehe er zum Professor in der Juristischen Abteilung der Aoyama Gakuin Universität in Tokyo berufen wurde. Während dieser Zeit war er auch Mitglied in verschiedenen Beratergremien der japanischen Regierung und kommunaler Verwaltungen.



Büchervorstellung

Neuerscheinungen des iudicium - Verlages:

Hartmut O. Rotermund:

Säcke der Weisheit und Meere des Wissens. *Alte japanische Hausbücher – Ein kulturgeschichtliches Lesebuch*

2010 · ISBN 978-3-86205-012-3 · 399 S., kt. · EUR 32,—

<http://www.iudicium.de/katalog/86205-012.htm>

Albrecht Rothacher:

Demokratie und Herrschaft in Japan. *Ein Machtkartell im Umbruch*

2010 · ISBN 978-3-86205-011-6 · 343 S., kt. · EUR 40,—

<http://www.iudicium.de/katalog/86205-011.htm>

Reinhard Zöllner / Yoshio Nakamura (eds.):

Culture and Contents. *Understanding Contents Business in Japan and the World*

2010 · ISBN 978-3-86205-018-5 · 205 S., kt. · EUR 26,—

<http://www.iudicium.de/katalog/86205-018.htm>

Ausschreibung Deutsch-Japanischer Freundschaftspreis

Mit dem Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis möchten die Robert-Bosch-Stiftung (Stuttgart) und das Non-Profit-Unternehmen BIG-S International mit der Gesellschaft zur Förderung des Japanisch-Deutschen Austauschs (Tokyo/Kagawa) insgesamt bis zu 150 Deutsche und Japaner auszeichnen, die sich ehrenamtlich in besonderer Weise für die Stärkung der deutsch-japanischen Freundschaft eingesetzt haben bzw. einsetzen werden.

Als Würdigung ihrer Verdienste erhalten die ausgezeichneten Personen neben einer Urkunde ein Flugticket in das jeweils andere Land und werden im Sommer 2011 in feierlichen Rahmen in der Deutschen Botschaft von Tokyo (27. Mai) bzw. in der Botschaft von Japan in Berlin (1. Juli) geehrt.

Gesucht werden Personen, die in den deutsch-japanischen Beziehungen ehrenamtlich aktiv sind oder dies für die Zukunft planen: z.B. im Jugendaustausch, kulturellen Veranstaltungen, städtepartnerschaftlichen Aktivitäten etc. Sowohl persönliche Bewerbungen als auch Empfehlungen Dritter sind möglich. Bewerbung können bis zum 15. April erfolgen.

Folgende Unterlagen sind erforderlich:

- Bewerbungs-/Empfehlungsformular
- Für eine Bewerbung : Motivationsschreiben (max. 1 DIN A4 Seite)
- Für eine Empfehlung: Empfehlungsschreiben (max. 1 DIN A4 Seite)
- Kurzlebenslauf des Bewerbers/Empfohlenen

Weitere Informationen: www.bosch-stiftung.de/freundschaftspreis (deutsch)
www.bigs-i.com/150jahre.html. (japanisch)

Ursprüngliche Landschaften, heiße Quellen und gastfreundliche Menschen Eine Reise in den Süden Japans für Mitglieder und Freunde der DJG Berlin

Reisetermin: 22.11. – 04.12.2011 (Verlängerung in Kyoto möglich)

Reiseverlauf: Osaka, Kobe, Beppu, Aso Kuju Nationalpark, Yanagawa, Kumamoto, Nagasaki, Kujukushima, Hirado, Arita, Fukuoka, Hiroshima, Miyajima, Kyoto, Miho Kunstmuseum in den Bergen von Shigaraki

Reiseleitung: Katrin-Susanne Schmidt, Geschäftsführerin DJG Berlin

Reisepreis: 3.990,00 € , EZ-Zuschlag: 470, 00 €

Leistungen: - Linienflüge in der Touristenklasse der Lufthansa

- Landtransporte im Shinkansen, Bus und auf der Fähre

- Unterbringung in guten 3-4* Hotels (Japanese bzw. Western Style)

- Verpflegung: Frühstück, 2 Abendessen, min. 15, max. 25 Teilnehmer

Buchung und detailliertes Tages-Programm bei: Frau Dr. Pommert,

WINDROSE Fernreisen Touristik GmbH, Fasanenstr. 33, per E-mail

pommert@windrose.de, Tel. 030-201 72191

An dieser Stelle veröffentlichen wir ausgewählte Berichte aus den Politikbereichen „Arbeit“ und „Gesundheit“ der Deutschen Botschaft in Tokio. Dem Verfasser, Herrn Claus Eilrich von der Deutschen Botschaft in Tokio, danken wir für seine Unterstützung.



Arbeitsmarkt für Hochschulabsolventen

Aus einer Untersuchung des Erziehungsministeriums geht hervor, dass 68,8 Prozent der Studenten, die in diesem Frühjahr ihr Studium abschließen, am 01. Dezember 2010 eine Zusage für einen Arbeitsplatz hatten. Dieser Wert ging gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Punkte zurück und erreichte damit einen neuen Tiefststand. Beobachter befürchten, dass der Wert auch bis Ende März noch unter dem Vorjahrsniveau (91,8 Prozent) bleiben könnte. Besonders betroffen sind die Studenten im Großraum Nagoya; die dort ansässigen Zulieferer von Toyota halten sich mit Neueinstellungen zurück. Zusätzlich zum bereits umgesetzten Hilfspaket kündigten Arbeits- und Erziehungsministerium ein neues Programm an: Betriebe, die in den Monaten Februar und März über die Vermittlung von Hello Work Hochschul-/Oberschulabsolventen einstellen, erhalten eine Prämie von bis 800.000 Yen.

Kan plant Steuer- und Sozialreform

Premierminister Kan kündigte nach der Kabinettsumbildung an, bis Juni 2011 einen konkreten Vorschlag für eine Steuer- und Sozialreform auszuarbeiten. Gleichzeitig lud er alle Parteien zu Gesprächen darüber ein. Auf dieses Gesprächsangebot reagierten vor allem die Oppositionsparteien LDP und Komeito negativ. Premierminister Kan setzte einen Beirat für die Reform der sozialen Sicherungssysteme ein und beauftragte Sozialminister Hosokawa, bis April einen Reformvorschlag zusammenzustellen. Zur Rentenreform, einem der Kernthemen, stimmen die Sozialpartner (Keidanren und Rengo) darin überein, die Grundrente komplett über Steuern zu finanzieren. Zur nachhaltigen Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme besteht Keidanren auf der Anhebung der Verbrauchssteuer von derzeit fünf auf 15 Prozent oder höher bis 2025. Rengo schlägt dagegen vor, eine indirekte Steuer zur Finanzierung der Rentenversicherung in Höhe von drei Prozent einzuführen.

2.780 Euro durchschnittliches Monatseinkommen

Nach Angaben des Arbeitsministeriums betrug die monatliche Arbeitszeit 2010 durchschnittlich 146,2 Stunden (plus 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Das durchschnittliche monatliche Arbeitsentgelt einschließlich der Boni gab das Ministerium mit 317.092 Yen (plus 0,5 Prozent) an, das sind etwa 2.780 Euro.

Beide Werte stiegen zwar erstmals seit vier Jahren leicht an. Die bezahlte Mehrarbeit nahm 2010 um 8,9 Prozent auf zehn Stunden im Monat zu; im produzierenden Gewerbe gab es eine Zunahme um 32,3 Prozent auf 13,9 Stunden.

In Deutschland lag das Bruttomonatseinkommen eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers 2010 bei durchschnittlich 3.544 Euro.

Folge 64: Kanji 185-187

Die bisher eingeführten Kanji: 一 二 三 人 四 日 月 明 五 年 六 七 円 八 九 曜 火 水 木
金 土 十 百 川 災 本 大 小 山 田 王 玉 国 口 出 入 中 言 語 鳥 集 今 千 上 下 寺 時 力
男 女 子 好 字 学 安 高 万 白 牛 物 生 先 刀 分 切 夕 名 外 内 肉 文 羊 洋 前 母 每 海
父 交 校 地 池 他 林 森 東 竹 筆 書 門 問 間 目 見 自 市 者 都 京 漢 夫 婦 西 北 南 方
手 足 工 左 右 立 親 新 古 耳 聞 豚 家 宿 宅 部 至 室 屋 犬 虫 独 猫 風 凧 雨 雪 電 車
氣 汽 重 動 働 勞 穴 空 天 会 協 社 首 道 申 神 仏 教 回 点 店 貝 買 行 休 体 事 舌 話
活 良 食 飲 飯 米 魚 場 所 主 住 長 馬 駅 駐 失 鉄 銀 員 売.

185 読 *DOKU, TOKU, yo(mu)* – lesen

Merksatz: “**Wörter** 言 **verkaufen** 売, geht das?“ – „Ja, als Text zum **Lesen**“.
Komposita: 読者 *dokusha* Leser; 読本 *tokuhon* Lesebuch; 読み物 *yomimono* Lesestoff,
Lektüre; 読み方 *yomikata* Lesung, Aussprache (von Zeichen); 読み書き *yomikaki*
Lesen und Schreiben; 読売新聞 *Yomiuri shinbun* die Zeitung Yomiuri.

186 糸 *SHI, ito* – Faden

Merksatz: Von der **jungen** 幺 und **kleinen** 小 Seidenraupe zum Kokon gesponnen:
Faden.

Anmerkung: 幺 kommt nur als Bestandteil komplexer Kanji vor.

Komposita: 金糸 *kinshi* Goldfaden; 一糸まとわぬ *isshi matowanu* splitterfasernackt;
くもの糸 *kumo no ito* Spinnenfaden; 糸口 *itoguchi* das (eine) Ende / der Anfang eines
Fadens; Anfang, Einstieg; 糸目 *itome* feine Linie; Anknüpfungspunkt,
Zusammenhang; Beschränkung, Begrenzung; 糸車 *itoguruma* Spinnrad; 生糸 *kiito*
Rohseide.

187 続 *ZOKU, tsuzu(ku)* – (fort)dauern; *tsuzu(keru)* fortsetzen

Merksatz: Wie am **Schnürchen** 糸 laufen die **Verkäufe** 売: Ein **anhaltender** Erfolg.

Komposita: 続々 *zokuzoku* einer nach dem anderen, unaufhörlich, ohne Ende; 続出す
る *zokushutsu suru* sich häufen, nicht enden wollen; 続行 *zokkô* Fortsetzung; 飲み続
ける *nomitsuzukeru* weiter trinken, nicht aufhören zu trinken; 手続き *tetsuzuki*
Verfahren, Prozedur, Formalitäten.

Letzte Seite

Di	01.03	19.00	Dr. Ulrich Wattenberg , Lehrbeauftragter am Japanologischen Seminar, Humboldt Universität Berlin „ Berlin, mit den Augen der Iwakura-Mission gesehen. “	Berliner Rathaus Säulensaal
Di	08.03.	18.00	Faschingsdienstag der DJG: Rakugo mit Till Weingärtner	JDZB
Mi	09.03.	17.30	Mitgliederversammlung Der DJG Berlin	17. Stock im PWC Potsdamer Platz
Fr	11.03.	19.00	Nagauta-Konzert (traditionelles japanisches Konzert) DJG / Senatskanzlei Berlin / Stadt Tokyo / Imafuji-kai -mit Unterstützung des Bunkachô. -auch im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Tokyo-	Berliner Rathaus Großer Festsaal
Sa	12.03.	15.00-17.00	Nagauta-Workshop DJG / Senatskanzlei Berlin / Stadt Tokyo / Imafuji-kai / Museum für Asiatische Kunst / Ethnologisches Museum – mit Unterstützung des Bunkachô	Theatersaal der Museen Dahlem
Di	15.03.	19.00	Dr. habil. Gerhard Krebs , FU Berlin: „ Deutschland und Japans Entwicklung zur militärischen Großmacht. “	Berliner Rathaus Säulensaal
Di	22.03.	19.00	Professor Dr. Ernst Kraas , Chefarzt im DRK-Krankenhaus Westend „ 300 Jahre deutsch-japanische Beziehungen in der Medizin. “	JDZB
Di	29.03.	19.00	Dan Tidten , Rechtsreferendar am Berliner Kammergericht (Studium in München und Kyoto) „ Deutsche Juristen als Lehrmeister der Japaner auf dem Weg zum modernen Rechtsstaat? -Entstehungsprozesse des Zivilgesetzbuches und der Verfassungen in Japan “	Berliner Rathaus Säulensaal
So	10.04	15.30-17.30	Große Kimonoshow in Kooperation mit Museum für Asiatische Kunst und Kimono Salon HANA GOROMO Berlin. - mit freundlicher Unterstützung der BASF SE-	Museum für Asiatische Kunst, -Foyer d.Ostasiatischen Kunstsammlung
Mo	02.05.	19.30	Konzert zum 150. Jubiläum der deutsch-japanischen Beziehungen mit der Kammerphilharmonie Hiroshima DJG in Kooperation mit Senatskanzlei Berlin und Kammerphilharmonie Hiroshima	Berliner Rathaus

**Mit leisen Schritten
nahen die Frühlingsboten.
Duft und Sonnenschein.**
Haiku von Renate Huldshinski